

## Brentano, Clemens: Am dreiundzwanzigsten Sonntage nach Pfingsten (1826)

1 Sieh! Jairus naht gequälet,  
2 Beuget vor dem Herrn sein Knie:  
3 »meine Tochter, jetzt entseelet,  
4 Lebt, legst du die Hand auf sie.«

5 Jesus folgt; der Glaube führte  
6 Her ein schamhaft krankes Weib.  
7 Wenn ich seinen Saum berührte,  
8 Glaubt sie, dann genest mein Leib.

9 Sie berührt ihn, – er sich wendet:  
10 »tochter, habe Trost, zur Stund'  
11 Half dein Glaube dir.« Geendet  
12 War ihr Weh, sie war gesund.

13 Zu den Pfeifern, dem Gedränge,  
14 Sagt er: »Weicht vom Sterbehaus,  
15 Denn sie schläft nur.« Und die Menge  
16 Lachte unsren Herrn da aus.

17 Als das Volk hinweggegangen,  
18 Ging er ein, nahm bei der Hand  
19 Die Verstorbne, Heil empfangen  
20 Hat sie, die da auferstand.

21 Und verkündet ward das Wunder:  
22 »heil macht seines Mantels Saum!«  
23 Herr, mach unsren Glauben munter!  
24 Glauben macht den Tod zum Traum.